

Friedhof: Sorge um Charakter der Begräbnisstätte / Gärtnerbetreutes Grabfeld erfährt Zuspruch

Trend zur Urnenwand

HOCKENHEIM. Die weiträumige Anlage des Friedhofs in Schuss zu halten, bedeutet mehr als Hecken schneiden oder ein wenig Laub zusammenkehren. Die Arbeit geht Friedhofswärter Albert Benz und den Mitarbeitern auf alle Fälle nicht aus, denn neben den „normalen“ Alltagsarbeiten beschäftigt er sich in diesem Jahr zusätzlich mit verschiedenen Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten, teilt die Verwaltung mit.

„Wenn es läuft, dann ist das selbstverständlich. Nur wenn etwas mal hapert, dann hagelt es sofort Kritik, frei nach dem Motto: ‚Nicht gescholten, ist gelobt genug‘“, plaudert Benz lachend aus dem Nähkästchen. Er arbeitet gerne auf dem Friedhof, seit fast 30 Jahren kümmert er sich nun um die Anlage mit Parkcharakter. Verändert hat sich seitdem einiges.

Wenn das Grabrecht endet

So ist vor allem in den vergangenen Jahren der Trend festzustellen, dass die Urnenwand einen immer stärkeren Zulauf erhält. Gleichzeitig nimmt die Nachfrage nach Erdgräbern ab – mit der Konsequenz, dass in den bisher geschlossenen Grabreihen Lücken entstehen.

„Wenn das Grabrecht bei Kaufgräbern abgelaufen ist, muss das Grab entweder verlängert oder abgeräumt werden“, erläutert Benz das

Vorgehen. Das bedeutet, dass die Nutzungsberechtigten angeschrieben werden, damit diese dem Friedhofsamt mitteilen, was mit dem Grab weiter geschieht. Bei rund fünf Prozent der Angesprochenen gibt es keine Reaktion – dann ist „Nachhaken“ angesagt.

Aufkleber mit Datum

Erst wenn nach mehrmaliger Aufforderung und Setzen einer Frist nichts geschieht, darf die Verwaltung externe Dienstleister mit dem Abräumen des Grabes beauftragen. Die Rechnung geht dann an die Hinterbliebenen. 2013 räumte die Stadt insgesamt 40 Gräber ab. Ein zeitaufwendiges Verfahren, das die Stadtverwaltung nun auf Anregung der Freien Wähler Hockenheim ergänzt. Denn bisher wurde auf den aufgeklebten Schildern, die zum Beispiel auf verfallene Gräber hinweisen, kein Datum genannt, bis wann das Grab in Ordnung gebracht werden muss. Diese Information erhielten die Betroffenen bisher in einem Schreiben. Jetzt wird Friedhofswärter Benz zusätzlich auf den Aufklebern auch das Datum vermerken.

Außerdem schreibt die Friedhofsverwaltung nun auch Reihengrabbesitzer direkt an, deren Nutzungsrecht abläuft. Bisher wurden diese nur durch ein Schild beim Grabfeld auf das Auslaufen des Nutzungsrechts aufmerksam gemacht.

Dennoch macht der Trend zur Urnenwand auch Sorge. Wenn nämlich immer mehr Verstorbene in einer Wand ihre letzte Ruhe finden, dann könnten in einigen Jahren ganze Teile des Friedhofes brachliegen. Und dadurch ginge auch der Charakter des Waldfriedhofes nach und nach verloren.

„Seit der Gebührenanpassung verzeichnen wir beim ‚Gärtnerbetreuten Grabfeld‘ einen größeren Zulauf“, so Benz. Der Vorteil sei hier, dass die Hinterbliebenen sich nicht um die Grabpflege kümmern müssen. Um die Gestaltung des Grabes kümmert sich die Badische Friedhofsgenossenschaft. „Die Anlagen sind hochwertig gepflegt“, so Benz.

Aber auch neben der normalen Tätigkeit gab es in diesem Jahr viel Extra-Arbeit. So wurden rund um die Friedhofskapelle neue Pflastersteine gelegt und ein neues Beet hergerichtet. Außerdem wurden die maroden Kugelakazien teilweise ausgetauscht, da sie krank und im Bestand überaltert waren. Gepflanzt wurden als Ersatz Kirschbäume, die jedoch „nichtfruchtend“, also fast ohne Früchte sind. Derzeit sind um die neuen Bäume noch Schutzgerüste aufgestellt. Wenn die Bäume in ein bis zwei Jahren angewachsen sind, wird der Schutz entfernt.

Wege neu gepflastert

Mit der Neupflasterung der Wege soll es auch in den kommenden Jahren weitergehen. Jährlich werden etwa 300 Quadratmeter Weg gepflastert. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 30000 Euro. Außerdem wird der Schaden neben der großen Friedhofseingangstür beseitigt. Diese Arbeit konnte die beauftragte Firma wegen der Witterung in diesem Jahr nicht mehr ausführen.

Apropos Witterung: Jetzt stehen aber erst einmal die Wintermonate vor der Tür. Und Benz schaut auch schon wieder nach vorne. „Wenn vor Weihnachten der Frost kommt, stellen wir das Wasser ab bis ins Frühjahr. Wenn im kommenden Jahr die frostfreie Zeit anbricht, dann gibt es auch wieder Wasser – und viel Arbeit“, erklärt er, während er seinen Weg über die 4,5 Hektar große Anlage fortsetzt. *sr*



Katastrophenhilfe: TIS-Chef Volker Strasser (rechts) und Tochter Ann-Kathrin Strasser bei der Spendenübergabe an Pfarrer Matthias Zaiss. *BILD: BRANDENBURGER*

Spende: Firma Strasser übergibt 4000 Euro für Philippinen

Hilfe für die Taifunopfer

ALTUSSHEIM. Pfarrer Matthias Zaiss konnte eine großzügige Spende für die Katastrophenhilfe des Diakonischen Werkes für die Sturmopfer auf den Philippinen entgegennehmen. Volker Strasser von der Firma TIS GmbH hatte einen Scheck über 4000 Euro dabei, den er im Emil-Frommel-Haus überreichte.

„Wir verzichten auf einen Großteil der Weihnachtspresente für unsere Kunden und spenden diesen Betrag lieber“, erklärte TIS-Chef Strasser.

Seine Tochter Ann-Kathrin findet auch, dass eine Spende gerade jetzt bei dem Not und Elend auf den Philippinen viel sinnvoller angebracht

ist. „Die Kunden finden übrigens die Idee auch großartig und stehen voll dahinter“, versichert Volker Strasser. So gibt es statt Weinpresenten Hilfe für die vom Schicksal so entsetzlich getroffenen Menschen. *mb*

600 Euro bei Kollekte gesammelt

Pfarrer Matthias Zaiss hatte schon beim Abendgebet des Kirchenchores und beim Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag zur Kollekte für die Philippinen aufgerufen. Hier kamen 600 Euro zusammen. „Vielleicht möchte sich uns noch jemand anschließen, damit die 5000 Euro komplett werden“, schmunzelte Volker Strasser. *mb*

KURZ + BÜNDIG

Heute Seniorennachmittag

ALTUSSHEIM. Im Bürgerhaus findet am heutigen Donnerstag, 14.30 bis 17.30 Uhr, der Seniorennachmittag der SPD-Frauen statt. Nach dem Grußwort von Gemeinderätin Petra St. Onge steht der Nachmittag unter dem Motto „Unterhaltung mit gemütlichem Beisammensein“. Günther Büchner wird mit seinem Akkordeon musikalisch begleiten. Neben einem bunten Programm werden wieder Ehrungen langjähriger Mitglieder durchgeführt. Besucher können wie in den Vorjahren den Fahrdienst in Anspruch nehmen. Anmeldungen unter Telefon 06205/32054 bei Maria Schwechheimer. Partner und Bekannte sind ebenfalls eingeladen, auch wenn sie unter 65 Jahre alt sind. *zg*

Mit VdK in den Europapark

NEULUSSHEIM. Der Tagesausflug des VdK-Ortsverbandes in den Europapark Rust findet am Donnerstag, 5. Dezember, statt. Eingeladen sind Angehörige, Freunde und Bekannte sowie Nichtmitglieder. Die Abfahrt erfolgt um 10 Uhr am Rathaus. Dort findet auch ein schöner Weihnachtsmarkt statt. Gegen 19 Uhr wird die Heimreise angetreten. Im Reisepreis von 22 Euro sind die Busfahrt und der Eintritt in den weihnachtlichen Europapark enthalten. Anmeldungen zu diesem Ausflug können unter Barzahlung des Teilnehmerbeitrags bei Ursula Brenzinger, Schulstraße 33, Telefon 06205/34933 oder Alexandra Löwe, Kriegbachweg 14, Telefon 06205/307718 vorgenommen werden. *zg*



Gesamtplan im Blick: Friedhofswärter Albert Benz (Mitte) mit Stadtbaumeister Wilhelm Stulken (l.) und Matthias Degen (Verantwortlicher für Grünflächen). *BILD: PRIVAT*

Geschäftsleben: Guido Siegmann hat klassischen Röhrenverstärker selbst entwickelt / Neue Klangdimension testen

„Olga“ verspricht das wahre (Hör-)Erleben von Musik

ALTUSSHEIM. „Das ist doch viel mehr als hören. Das ist das wahre Erleben von Musik“ kommt Guido Siegmann ins Schwärmen, wenn er von dem Klanggenuss von „Olga“ spricht. „Olga“, das ist ein klassischer Röhrenverstärker, den Guido Siegmann selbst entwickelt hat und der nun bereits in der dritten Baugeneration begeisterte Musikhörer und Musikfreunde hat.

Vier renommierte Fachzeitschriften haben unabhängig voneinander die Röhrenverstärker-Kombination „Olga“ getestet und ein optimales Detail- und Gesamtergebnis bewertet. In der Redaktion eines weiteren

Fachorgans wird „Olga“ derzeit ebenfalls auf Herz und Nieren geprüft.

„Jeder, der Interesse daran hat, kann bei uns selbst die neue Klangdimension des einzigartigen Röhrenverstärkers testen“, lädt Guido Siegmann selbst entwickelt hat und der nun bereits in der dritten Baugeneration begeisterte Musikhörer und Musikfreunde hat.

Symbiose bei Bauteilen

Gerne erklärt der Radio- und Fernsehteknikermeister mit dem Faible

für klassische Röhren dann auch weitere Details, dem Endverbraucher ist aber meist das Ergebnis das Wichtigste, nämlich der optimale Klang. Interessant ist aber, dass die Verstärker mit hochwertigen, großzülig bemessenen selektierten Bauteilen frei von Hand in klassischer Manier verdrahtet werden.

Insgesamt gehen bei „Olga“ moderne elektronische Bauteile mit den Röhren eine wunderbare Symbiose ein. Festzustellen ist dabei auch, dass nicht nur vom Klang, sondern auch vom Design Extravaganz ausstrahlt. Ein raffinierter Blickfang und ein spezieller Klang, der „etwas

Raumfüllendes hat, ohne aufdringlich zu sein“, wie ein begeisterter Röhren-Fan vor kurzem an Siegmann schrieb. „Unverbindliches Anhören lohnt sich auf jeden Fall“, lädt Guido Siegmann zum musikalischen Genießen ein.

Apropos Genießen: Da gibt es ein weiteres wichtiges Stichwort für Siegmann. Er präsentiert eine große Auswahl an Kaffeemaschinen. Dazu gehört beim Siegmann-Team ganz selbstverständlich auch der Service. Deshalb hat man sich auch auf Reparaturen spezialisiert: Repariert werden übrigens neben Kaffeemaschinen auch Smartphones. *ba*



Im Fachgeschäft Siegmann in Altlußheim gibt es weit mehr als nur Röhrenverstärker, wie unser Bild vom Verkaufsraum deutlich zeigt. *BILD: SCHWINDTNER*



Vor dem mächtigen Poseidontempel in Paestum müssen sich die Gauß-Freunde bei ihrer Studienreise an den Golf von Neapel ziemlich klein vorgekommen sein. *BILD: PRIVAT*

Gauß-Freunde: Studienreise an den Golf von Neapel bietet viele Höhepunkte mit Besteigen des Vesuvus und Besuch Capris

Schönheiten und Gewalten der Natur

HOCKENHEIM. „Kennst Du das Land, wo die Zitronen blühn?“ An dieses Goethe-Zitat wurden die Gaußfreunde bei ihrer Herbststudienfahrt unter Leitung von Konrad Schilling am Golf von Neapel erinnert. Sie erlebten die Vielfalt der Natur, der Kunst und Architektur, des quirligen Lebens, der schönen Landschaft und der guten Küche Campaniens. Vom Hotel in Piano di Sorrento eröffnete sich für die Gaußianer ein grandioser Blick, der sich von Ischia über den ganzen Golf von Neapel bis hin zum Vesuv erstreckte.

Die Hockenheimer Reisegruppe wurde in die beim Vesuvausbruch verschütteten Städte Pompeji und Herculaneum geführt und begegnete in diesen Ausgrabungsstätten

dem Wohnkomfort einer hochzivilisierten Gesellschaft. Im Archäologischen Nationalmuseum Neapel wurden von Archäologin Dr. Pina Esposito einzigartige Bronzeskulpturen, die umfangreiche Mosaikensammlung gezeigt und erläutert.

Heiße Dämpfe, blubbernde Krater

Die Faszination gigantischer Naturgewalten fesselte beim Besteigen des Vesuvus und beim Blick in den Abgrund des riesigen Kraters. An den Hängen dieses gefährlichen Vulkans gedeihen Reben, aus denen ein vorzüglicher Wein produziert wird, den die Reisegruppe auf dem Weingut Sorrentino genießen konnte.

Noch näher am vulkanischen Geschehen waren die Hockenheimer,

als sie unter sachkundiger Anleitung des 80-jährigen Franco den aktiven Vulkan von Solfatara in den bei Puteoli liegenden Campi Flegrei (brennenden Feldern) durchwanderten und heißen Dämpfen, austretendem Schwefel und vor Hitze blubbernden Schlammkratern begegneten. Cumae, eine der ersten griechischen Kolonien in Süditalien bot nicht nur einen großartigen Blick von der Akropolis, sondern auch die „Wahrsagung“ einer energisch auftretenden Reisetilnehmerin in der Grotte der Sibylle. Ein weiterer Höhepunkt der Reise war die Fahrt entlang der amalfitanischen Küste, der Blick auf Positano und der Aufenthalt in Amalfi. In Ravello kamen die Hockenheimer in den Genuss der

Gemeinde gewährt Zuschuss

Neues Spielgerät für den Schulhof

REILINGEN. Der in den Jahren 2004/2005 neu gestaltete und mit einem Förderpreis von der Stiftung „Sport in der Schule“ besonders ausgezeichnete Hofbereich der Friedrich-von-Schiller-Schule soll 2014 um eine weitere Attraktivität erweitert werden, teilt die Gemeinde mit.

Die Schule will für die Schüler ein Großspielgerät anschaffen. Es besteht aus verschiedenen Kletter- und Balancierelementen und soll rund 15000 Euro kosten. Etwa 11000 Euro hat der Förderverein der Schule bereits über Spendengelder aufgebracht. Den letzten finanziellen Baustein von 4000 Euro will jetzt die Gemeinde leisten. Dies beschloss der Technische Ausschuss. Er regte allerdings auch an, alternative Angebote mit möglicherweise günstigeren Konditionen einzuholen. *zg*

ALTUSSHEIM

Wir gratulieren! Heute feiert Walter Ballreich, Hauptstraße 38, seinen 75., Rosina Mariano in Curto, Uhlstraße 20, ihren 73. und Ilse Wendt, Kirchfeldring 2, ihren 70. Geburtstag.

NEULUSSHEIM

Wir gratulieren! Heute feiert Isolda Auer, Danziger Straße 1, ihren 70. Geburtstag.

Evangelische Kirchengemeinde. 18 Uhr Bibelstunde der Gemeinschaft im Gemeindehaus.

Club der alten Olympianer. Heute 15 Uhr Treffen im Clubhaus. Hierzu sind alle Mitglieder, Ehrenmitglieder und Freunde des Vereins eingeladen.

REILINGEN

Wir gratulieren! Heute feiert Edgard Schneider, Parkstraße 5/A, ihren 78. Geburtstag.

Katholische Kirchengemeinde. 20 Uhr Bibelkreis II im Josefshaus. **Jahrgang 1932/33.** Treffen mit Partnern zu einem vorweihnachtlichen Beisammensein heute um 12 Uhr im Restaurant Lamon (ehemals Feldschlüssel).